

Erster Bericht über ein Treffen von Elli Barczatis und Karl Laurenz

Elli Barczatis und ihr Geliebter Karl Laurenz gerieten Ende 1950 ins Visier der Staatssicherheit. Der Bericht einer ehemaligen Arbeitskollegin von Barczatis und Laurenz über ein öffentliches Treffen der beiden gab den Ausschlag für intensive Ermittlungen.

Elli Barczatis wurde Anfang der 50er Jahre vermutlich ohne ihr Wissen zur Informantin für die Organisation Gehlen, die Vorläuferin des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der westdeutsche Geheimdienst nutzte sie als Quelle in Ost-Berlin, ohne sie offiziell in diese Tätigkeit einzubeziehen. Von April 1950 bis Januar 1953 war Barczatis die Chefsekretärin des Ministerpräsidenten der DDR, Otto Grotewohl. Kurz zuvor ging sie eine Liebesbeziehung mit dem Journalisten und Übersetzer Karl Laurenz ein, der nach seinem Bruch mit der SED und den daraus resultierenden beruflichen Schwierigkeiten 1952 begonnen hatte, für die Organisation Gehlen zu spionieren. Unter dem Vorwand, Material für seine journalistische Arbeit zu sammeln, ließ er sich von Barczatis mit internen Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten versorgen.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wurde früh auf die beiden aufmerksam. Nachdem es die Beziehung zwischen Barczatis und Laurenz bereits im November 1950 kritisch in den Blick genommen hatte, gab der Beobachtungsbericht einer ehemaligen Arbeitskollegin aus der Hauptverwaltung (HV) Kohle der Deutschen Wirtschaftskommission den Ausschlag für intensivere Ermittlungen. Barczatis und Laurenz arbeiteten Ende der 40er Jahre gemeinsam in der HV Kohle.

Die Kollegin, die ab Januar 1951 als Geheimer Informator (GI) "Grünspan" für die Stasi arbeitete, berichtete Anfang des Jahres von einem Treffen zwischen Barczatis und Laurenz in einer Ost-Berliner Konditorei am 30. Dezember 1950. Dort habe sie beobachtet, wie Grotewohls Sekretärin scheinbar ein "Aktenbündel" an Laurenz übergab. Dies erschien ihr verdächtig, zumal Laurenz in jüngster Vergangenheit in ein "Vorkommnis" verwickelt gewesen sei und aus der HV Kohle ausscheiden musste. Damit spielte sie vermutlich auf die zunehmenden Diskrepanzen zwischen Laurenz und der SED an, die schließlich zu seinem Parteiausschluss geführt hatten. "Grünspan" leitete den Bericht ursprünglich an ihre Dienststelle weiter, die ihn dann wiederum dem MfS zur Verfügung stellte. Eine handschriftliche Notiz zeichnet den GI als "gute Genossin" aus.

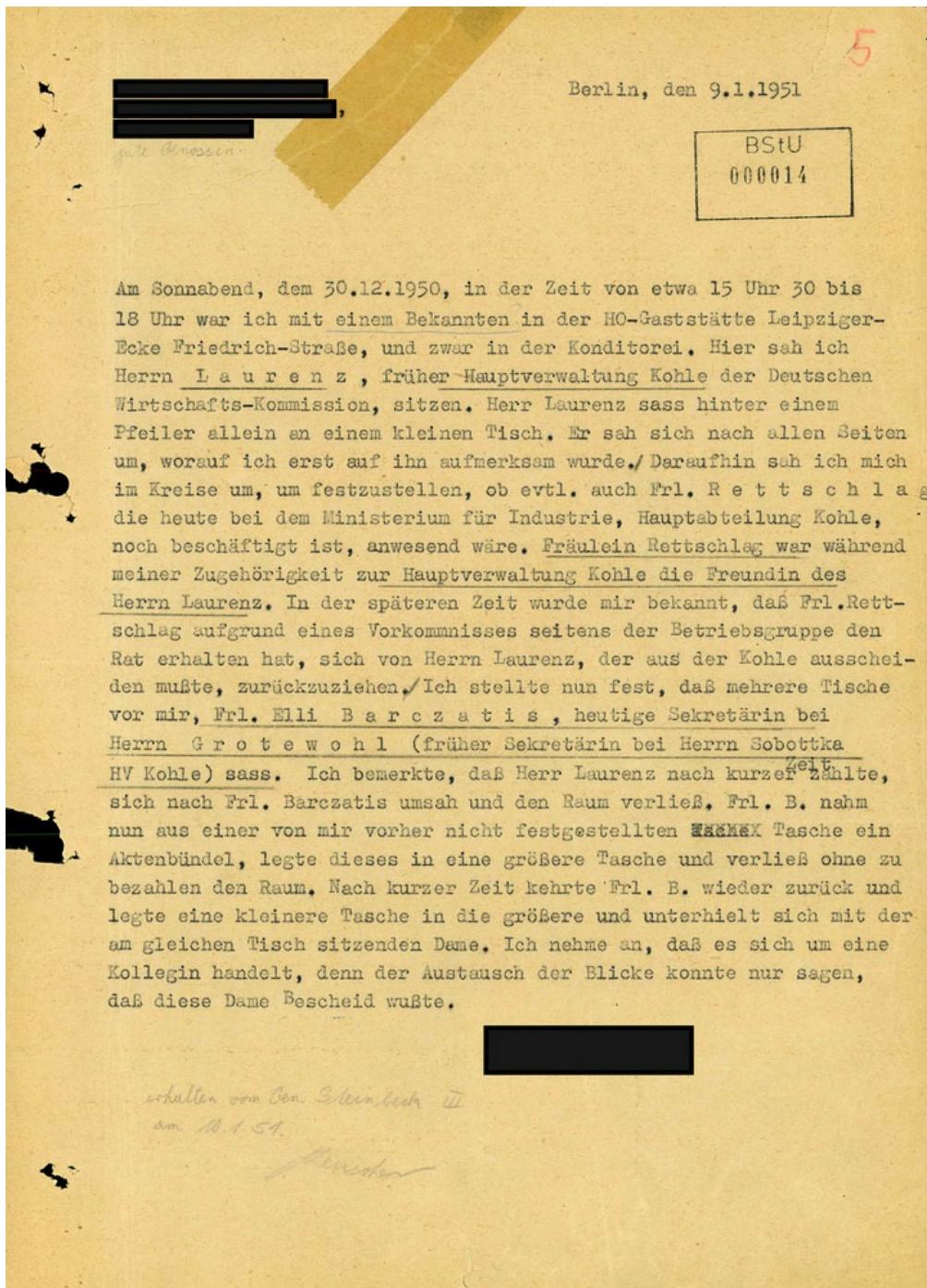
Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bl. 14

Metadaten

Datum: 9.1.1951

Überlieferungsform: Dokument

Erster Bericht über ein Treffen von Elli Barczatis und Karl Laurenz



Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bl. 14

Blatt 14